

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

3. Schwache Anfänge des Seminariums; Erstarkung durch Wohlthaten und Stiftungen; innere Einrichtung, Vereinigung mit einem andern; endliche Auflösung.

Der Jesuite Georg Kölderer, Prediger in Linz, hatte am 24. August 1628 zufällig von der grossen Verdienstlichkeit gesprochen, arme Studierende, aus denen einst eifrige Verkünder des göttlichen Wortes werden könnten, mildreich zu unterstützen. In der zahlreichen Versammlung, die dieser Predigt beigewohnt, befand sich auch der Propst des regulirten Chorherrn - Stiftes St. Florian, Leopold Zehetner, der noch am Abende dieses Tages eine bedeutende Geldsumme zum künftigen Unterhalte der armen Studierenden an Kölderer überschickte. Diess Beispiel fand bald so viele Nachahmer, dass man die Hoffnung nähren durfte, von dem eingegangenen Almosen sieben von Kölderer ausgewählte Knaben anständig unterhalten zu können. — Die Wohnung erhielten sie im Wagnerischen Hause, ganz nahe der Kapelle der hl. Dreieinigkeit, wo damals auch die seit 1608 bestehende Jesuitenschule sich befand. Durch den engen Raum bei wachsender Zahl der Zöglinge allzusehr bedrängt, erkaufte man 1632 von den Landständen das diesen eigentümliche Anomäische¹⁾ Haus in der Schmidgasse (Domplatz Nro. 160) um die Summe von 1000 fl., die der genannte Propst von St. Florian mit freigebiger Hand gespendet und hiedurch das Verdienst der Gründung dieser Anstalt sich erworben hatte.²⁾ Zwei Jare nachher wurde um 600 fl. das anstossende, dem Stifte Mondsee gehörige Haus hinzu gekauft, um noch mehreren armen Studierenden eine Unterkunft bieten zu können.

1) Dr. Mathias Anomaeus aus Wunsiedl war von 1595—1601 Rektor der lutherischen Landschaftsschule in Linz und Eigentümer dieses Hauses. Als er Oesterreich verlassen musste, erkaufte die Landstände dieses Haus desselben. Daher der Name.

2) Sebast. Insprugger Austria mappis geograph. distincta. II. 107.